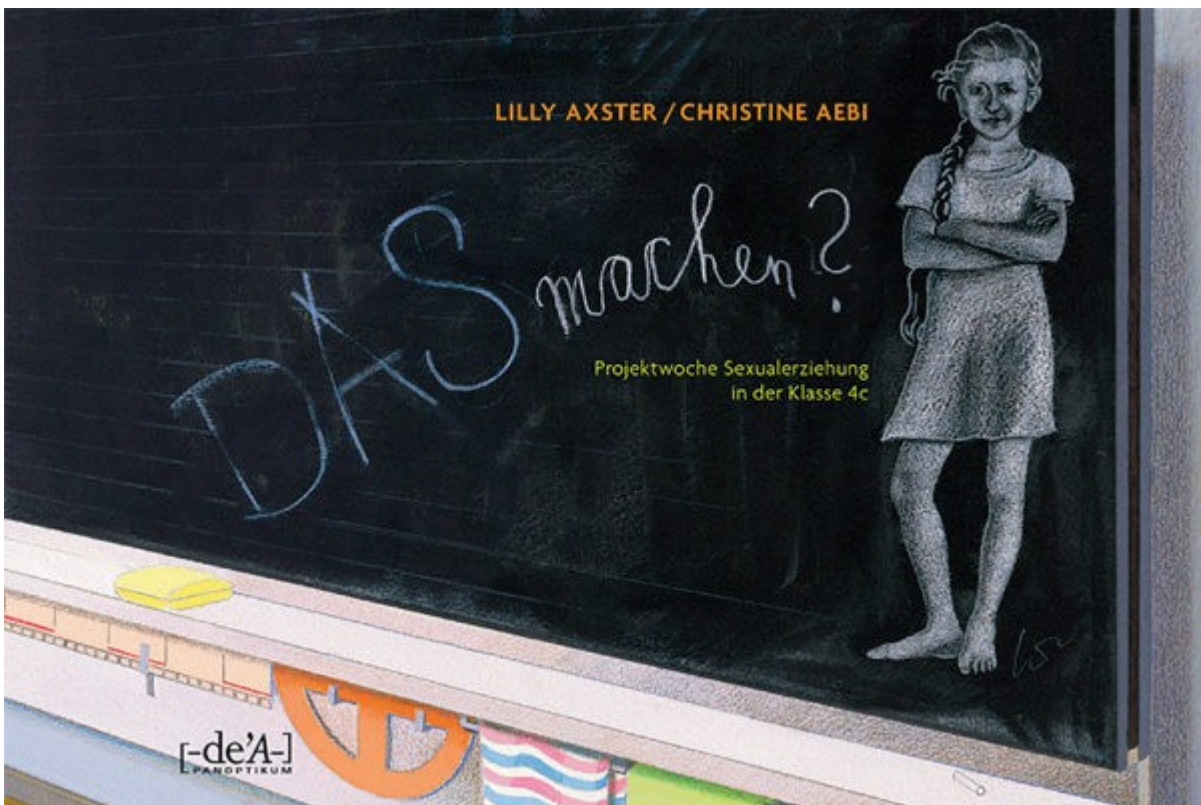


Bienchen, Blümchen oder Bumsen?

Die meisten Aufklärungsbücher für Kinder sind bieder und krampfhaft darum bemüht, dem Thema Sex auszuweichen. «DAS machen?» ist anders - und schreckt auch nicht davor zurück, Teddybären beim Sex zu zeigen.

[Bildstrecke im Grossformat »](#)



Bruno Wermuth, „Dr. Sex“ auf www.20minuten.ch am 15.10.2012



«DAS machen?», ein Bilderbuch für die Sexuaufklärung von Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren. Zum Vorlesen und Selberlesen. Von Christine Aebi (Illustrationen) und Lilly Axster (Text), erschienen im de'A Verlag.

Bild: z. V. g. Lilly Axster / Christine Aebi

«Das meiste wusste ich schon. Fast alles. Also fast. Nicht ganz. Das meiste. Vieles.» So beginnt die aus der Sicht einer Viertklässlerin erzählte Geschichte über eine Projektwoche zum Thema Sexualität. Ich persönlich hingegen, ich wusste gar nichts in diesem Alter. Höchstens ein klein wenig. Und dafür, genauer gesagt für den verstohlenen Blick auf das Äussere des Geschlechtsorgans eines Mädchens aus der Nachbarschaft, ging mindestens die Hälfte des sauer verdienten Lohns für den täglichen Abwasch drauf.

«**DAS machen?**» ist das vierte gemeinsame Bilderbuch von Christine Aebi (Illustrationen) und Lilly Axster (Text). Es ist im de'A Verlag erschienen und für Fr. 36.-- im Buchhandel erhältlich. Das Buch stellt den vorläufigen Höhepunkt einer langjährigen Zusammenarbeit im Austausch über Bild und Wort, Erzählung und Moment, Gefühlsausdruck und Kitsch, Geschlechterkonstruktionen, Queerness, Feminismus, Mainstream und Nische, Pädagogik und künstlerischem Zugang dar. Alle drei von den Autorinnen bisher veröffentlichten Bilderbücher, wurden mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

Rote Ohren im Bio-Unterricht

Das Aufklärungsbuch, das später wie zufällig aber gleichzeitig höchst appellativ auf dem Wohnzimmertisch lag und von dem weder ich noch meine Brüder wussten, was es damit auf sich hatte und ob es sich um eine Falle handeln könnte, brachte keine Klarheit. Oder höchstens ein bisschen. Jedenfalls über das Paarungsverhalten von Blumen, Bienen, Hühnern und Hunden. Was die Menschen machen, blieb von einem Laken bedeckt und mir daher schleierhaft. Lange Zeit glaubte ich, dass Babys durchs Küssen entstehen.

Über das «Warum» wurde ich ungefähr mit 14 informiert. Von einem Biologielehrer mit roten Ohren. Die Qual stand ihm ins Gesicht geschrieben, dennoch gab er sich betont ungezwungen. Das «Wie» erschloss sich mir etwa zur gleichen Zeit. Die dafür notwendigen Informationen lieferten mir einschlägige Magazine. Ich entdeckte sie – gepriesen sei die Kindheit auf dem Lande – zusammen mit meinen Kollegen in der Papiersammlung. Projektwochen gab es keine, damals.

Und auch kein Handy. Dafür die «Bravo». Und viel Freiraum für Experimente. Da waren aber auch Ängste. Und da war Scham. Irgendwie habe ich die Klippen der Pubertät trotzdem heil umschiff. Und irgendwie bin ich erwachsen geworden. Trotzdem: Ein wenig wünschte ich, ich wäre noch einmal zehn. Und ich wünschte, es würde «DAS machen?» auf dem Wohnzimmertisch liegen.

Aufklärung ist mehr als Biologie

«DAS machen?» ist kein herkömmliches Aufklärungsbuch. Und dennoch ist es im besten Sinne aufklärerisch. Souverän, unaufgeregt und ohne Berührungsängste erschliessen Christine Aebi (Illustration) und Lilly Axster (Text) aus dem Blickwinkel der 10-jährigen Ich-Erzählerin Zugänge zum sensiblen Thema Sexualität und zeigen auf, dass kindliche Sexualerziehung zwar durchaus auch biologische Aspekte beinhalten kann und soll, letztlich aber weit über die medizinisch-technische Sicht auf Sex hinausgeht. Es werden Gesprächsräume geschaffen, ohne dabei Themen auszugrenzen, richtige und falsche Fragen zu unterscheiden oder Wissende und Unwissende zu separieren. Den Kindern wird in diesem Buch auch nicht erklärt, wie etwas aus der Erwachsenenperspektive ist oder sein wird, in Zusammenhang mit Sexualität. Vielmehr werden behutsam die Gefühle und Gedanken der an der Projektwoche beteiligten Schülerinnen und Schüler aufgezeigt – humorvoll, mit Respekt, aber ohne zu verniedlichen.

Die Autorinnen scheuen sich nicht davor, die Dinge beim Namen zu nennen. Dabei bleibt die Sprache stets angemessen und dem Alter der Zielgruppe entsprechend. Auch die Bilder wirken - trotz ihres teilweise expliziten Charakters – nie pornografisch oder brüskierend. So hebt sich «DAS machen?» wohltuend von der weitgehend eher biedereren, humorlosen und von moralischer Korrektheit geprägten Aufklärungsliteratur für das Alterssegment der 6- bis 12-jährigen Kinder ab.

Teddybären beim Sex zuschauen

Wer als Vater oder Mutter mit seinen Kindern über Schmetterlingen im Bauch sprechen möchte und sich nicht davor fürchtet, beim betrachten eines Bilderbuchs plötzlich auf Teddybären zu stossen, die Sexstellungen ausprobieren; wer Worte wie Pariser, Koitus interruptus, Gruppensex, transsexuell, Samenerguss oder Jungfernhäutchen nicht per se gefährlich findet und der Meinung ist, dass auch Sinnlichkeit und Zärtlichkeit Themen sind, über die man mit Vor- und Grundschulkindern sprechen sollte; wer als Erziehungsbeauftragter Vielfalt auch dann noch cool findet, wenn es um Sexualität und Beziehung geht oder wer als Lehrperson auf der Suche nach Impulsen zum Thema Sexualerziehung zwischen Kindergarten und Oberstufe ist, dem seien dieses Buch und die übersichtliche und reichhaltig [mit Tipps und Hintergründen angereicherte Webseite](#) sehr empfohlen.